

Verein „Lebenswerte Siebengebirgsregion“

Bürgerbrief zum Thema Südtangente

Liebe Stieldorfer, liebe Oelinghovener,

In letzter Zeit ist die Diskussion um die Südtangente wieder aufgeflammt. Da die Informationen, die von verschiedenen Seiten verbreitet werden, widersprüchlich und teilweise irreführend sind, möchten wir Sie über die Planungen zum Bau dieser Fernstraße informieren.

Verlauf der Südtangente

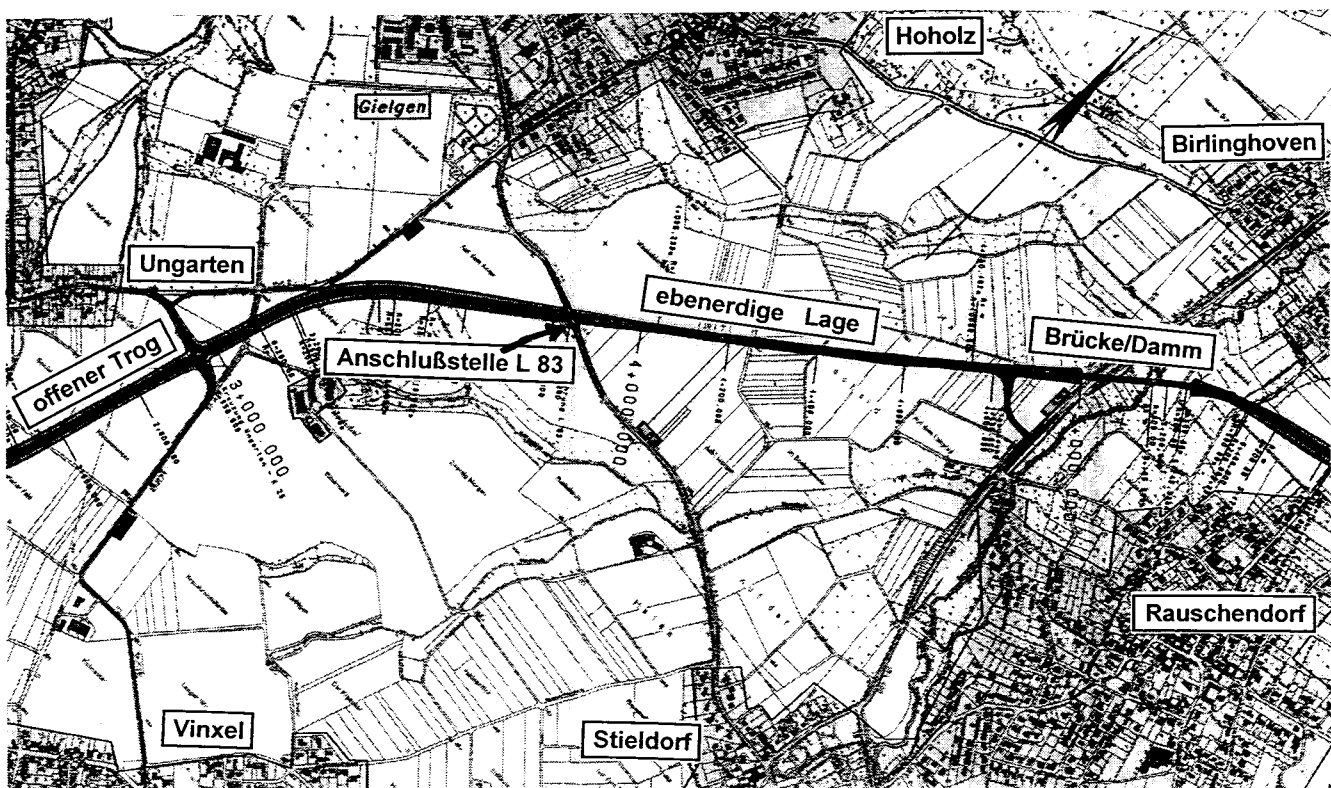
Die Planungen sehen vor, daß von der Bonner Südbücke bei Ramersdorf bis zur A3 bei Dambroich eine Fernstraße für ca. 25.000 Fahrzeuge täglich gebaut wird. Diese dreispurige Straße (2 Fahrspuren und 1 Kriechspur; jederzeit zur Autobahn ausbaubar, um A3, A59 und A565 zu verbinden) soll die freie Landschaft zwischen Stieldorf und Hoholz durchschneiden. Dann wird das Lauterbachtal (Landschaftsschutzgebiet) über ein 500 Meter langes Hochbauwerk, teils als Brücke, teils als Damm überquert. Der weitere Weg führt zwischen Rauschendorf und Birlinghoven

hinden und über die ICE-Bahntrasse hinweg zur neuen A3-Anschlußstelle Dambroich.

Ist die Südtangente eine „Entlastungsstraße“?

Verkehrsuntersuchungen belegen, daß diese neue Fernstraße den Auto- und LKW-Verkehr von der A3 massiv ins Siebengebirge hineinziehen wird, insbesondere aus nördlicher Richtung (St. Augustin, Hennef, Siegburg, Lohmar usw.) Nur etwa 25% des Verkehrs in Dollendorf und Ittenbach würde auf die Südtangente verlagert. Aber nicht nur auf die Südtangente: Damit der Verkehr zu- und abfließen kann, werden Zubringer und Anschlußstellen benötigt. Vorgesehen sind diese an der L83 (Verlängerung der Oelinghovener Straße) und an der Lauterbachtalbrücke. Allein hierdurch rechnen die Gutachter mit einer Verkehrszunahme von mindestens 20% auf der Durchgangsstraße durch Oelinghoven und Stieldorf, an der die Grundschule und der Kindergarten liegen.

Variante 2.1+



Dabei ist noch nicht berücksichtigt, daß die Südtangente weitere Bau- und Gewerbegebiete anziehen wird. In unseren Orten hätte man dann die Belastung, die die Dollendorfer und Ittenbacher heute unerträglich finden, ohne daß dort spürbar geholfen würde.

Da diese Art der „Verkehrsentlastung“ die Beeinträchtigungen für Natur, Erholungsräume und Anwohner durch die Südtangente nicht rechtfertigen kann, wird diese Fernstraße in den vorliegenden Umweltverträglichkeitsstudien abgelehnt.

Hinter dem Begriff Siebengebirgsentlastungsstraße, den Politiker inzwischen ins Spiel gebracht haben, verbirgt sich also nur ein dreister Täuschungsversuch.

Kommt die Südtangente denn überhaupt noch?

Viele Bürger wissen, daß die Planungen um die Südtangente seit Jahrzehnten andauern und noch nichts geschehen ist. Aber Vorsicht! Die Planungen sind beständig weitergegangen und haben dazu geführt, daß die oben beschriebene Strecke im Bundesverkehrswegeplan seit 1985 als vordringlicher Bedarf eingestuft ist. Glücklicherweise stehen in diesem Plan mehr Straßenbauprojekte als der Bund finanzieren kann. Im Jahre 2003 will die derzeitige Bundesregierung den Bundesverkehrswegeplan überarbeiten, so daß nur die wirklich dringlichen und finanzierbaren Projekte beibehalten werden. Wenn dann die Südtangente nicht aus der Einstufung vordringlicher Bedarf herausfällt, ist für unseren Ort und die Nachbarorte Schlimmstes zu befürchten.

Weil bisher sämtliche Gutachten vom Bau dieser Fernstraße abraten, stehen unsere Chancen aber nicht so schlecht. Allerdings steht auch die Aussage des NRW-Ministerpräsidenten Clement im Raum, daß die Südtangente kommt, wenn die Bürger in der Region sie wollen. Leider war von den Stieldorfern und den anderen Ortschaften, die von der Südtangente bedroht sind, in den letzten Jahren nicht viel zu hören, während insbesondere in Ittenbach die Südtangente vehement gefordert wurde. Im Königswinterer Stadtrat herrscht

offensichtlich die Meinung vor, daß eine geringfügige Verlagerung des Autoverkehrs aus Ittenbach und Dollendorf wichtiger ist als die Lärmbelastung und Verschandelung der Erholungsräume für Stieldorf, Rauschendorf und Vinxel. So hat die Stadt Königswinter am 12.12.2000 mit großer Mehrheit eine Stellungnahme zum Planungsverfahren beschlossen, in der der Bau der Südtangente in der Variante 2.1 gefordert wird, ohne daß wir Bürger im Vorfeld befragt geschweige denn richtig informiert wurden!

Es wird also höchste Zeit, etwas zu tun!

Da man als einzelner Bürger kaum gehört wird und von denjenigen, die eigentlich unsere Interessen vertreten sollten, nichts zu hören war, haben wir einen neuen Verein gegründet: „Lebenswerte Siebengebirgsregion e.V.“. Wir, das sind Bürger aus Stieldorf, Rauschendorf, Vinxel, Birlinghoven, Holtorf und anderen Orten, die unser lebenswertes Wohnumfeld erhalten möchten. Helfen Sie mit! Je mehr Mitglieder wir werden, um so eher können wir die Politiker in unserer Stadt und im Kreis zur Vernunft bringen!

Inzwischen sind auch die Bürgervereine in Stieldorf, Oelinghoven und den Nachbarorten aktiv geworden und haben zu einer Bürgerversammlung zur Südtangente im Dorfgemeinschaftshaus Oelinghoven, Zur Heide 29a, am 31.05.2001 um 19.30 Uhr eingeladen. Gehen Sie bitte dorthin. Es liegt auch an Ihnen, ob Stieldorf und Oelinghoven noch weiter mit Verkehr belastet werden und unsere schönen Erholungsräume verloren gehen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.suedtangente.de.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Lebenswerte Siebengebirgsregion

Vorsitzender: Jürgen Maier
Alter Heeresweg 32, Königswinter-Vinxel
Tel.: 02223-903323

Ihr Ansprechpartner in Stieldorf:
Martin Stamer, Heinrich-Horn-Str. 12
Tel.: 02244-912840